

Wie ein Abend am Lagerfeuer

„The Sands Family“ bringt den original Irish Folk in die Seeresidenz Seeshaupt

Seehausen – Als „Ireland's Peace Ambassadors to the world“ bezeichnet sich „The Sands Family“ selbst. Und in der Tat wehte beim Auftritt der vier Musiker aus Nordirland etwas von der Friedensbewegung der 80er Jahre durch den gut gefüllten Saal der Seeresidenz Seeshaupt. Optisch knüpften die Iren daran mit ihrer sehr legeren, farbenfrohen Kleidung an; das übliche Bühnen-Schwarz hatte lediglich Sängerin Anne gewählt. Und musikalisch wählte sich der Zuhörer mal am Lagerfeuer, mal auf der Anti-Atomkraft-Demo.

Diese spezielle Note brauchte eine Weile, um den Weg zu den Köpfen und Herzen des Publikums zu finden, doch dann war die Stimmung prächtig. Und wenn man weiß, dass in Irland der Folk im Pub traditionell aus der Mitte des Publikums heraus musiziert wird, während alle einen Krug Guinness vor sich stehen haben, ist es nicht verwunderlich, dass hier im klassischen Konzertambiente eine Aufwärmphase nötig war. In den meisten Liedern



„The Sands Family“ bot in Seeshaupt „Coffee, Cheesecake and a Woman“.

FOTO: GRONAU

ging es ums Weggehen oder ums Heimkommen; in beiden Fällen ist eine starke Heimatliebe und -verbundenheit die Ausgangsbasis. Je nachdem wurde diese eher nostalgisch-melancholisch oder eben euphorisch-überschwänglich zelebriert. Große

Gefühle waren indes immer im Spiel.

Neben Anne Sands standen Ben Sands (Gesang, Mandoline, Gitarre, Tin Whistle), Colum Sands (Gesang, Fiddle, Gitarre, Concertina, Kontrabass) und Tommy Sands (Gesang, Gitarre, Banjo, Tin

Whistle) auf der Bühne. Zwischen den Songs waren launige Erzählungen eingestreut, meist englisch, mitunter auch deutsch oder in einer sehr eigenen Mixtur. Das klang dann etwa so: „Mitsingen is good for your Gesundheit, for your Seele and for

your Magen. So use every Gelegenheit for Mitsingen.“

Das erstaunte Publikum war indes noch gehemmt, was zum Einwurf führte: „The first Gelegenheit was here. And a little bit louder is okay!“ Doch bald klappte nicht nur Mitsingen, sondern auch -klatschen tadellos. Etwa in „a fiddle-tune for every Geiger-man“, die sie einem alten irischen Fiddler abgelauscht haben, der sehr ungehalten wurde, wenn das Pu-

Früher gab's nur Whiskey

blikum an den falschen Stellen klatschte.

Dass man in Irland früher ausschließlich Tee, Guinness und Whiskey getrunken habe, während es heute an jeder Ecke einen Coffee-Shop gebe, war zu erfahren. Darauf folgte der nette Song „Coffee, Cheesecake and a Woman“. Das ist sozusagen das irische Pendant zum deutschen „Wein, Weib und Gesang“.

SABINE NÄHER